

Herren II mit Auswärtsieg in Flöha

Von Thomas Schreiter:

Die Voraussetzungen für das Rückspiel gegen den TSV Flöha waren gut. Wir reisten bei winterlichen Straßenverhältnissen mit einer sehr guten Besetzung nach Flöha. Leider verzichten mussten wir diesmal auf Stephan Schlegel im Außenangriff und unseren Libero Nico Kleditzsch. In guter Erinnerung an unseren 3:0 Erfolg im Hinspiel war ein Sieg natürlich das feste Ziel. Schwer einzuschätzen war allerdings, wie stark sich die Männer aus Flöha in den vergangenen Monaten gesteigert haben. Ihr Sieg gegen den bis dahin ungeschlagenen Tabellenführer SV Motor Hainichen war ein deutliches Zeichen. Ein herber Rückschlag war die Verletzung von Jörg Knoblauch, welche er bereits beim dritten Ballwechsel erlitt und die ihn für den Rest der Partie auf die Bank zwang. So richtig in Fahrt kam unser Spiel bis zum Stand von 10:15 nicht. Immer wieder brachten uns die Aufschläge in Bedrängnis und unsere Angriffe verfehlten das gegnerische Feld. Doch das war nicht alles, was wir zu bieten hatten: Punkt für Punkt kamen wir besser ins Spiel, konnten bei 23:22 erstmals in Führung gehen und mit einer starken Schlussphase den ersten Satz für uns entscheiden. Trotz Verstärkung des witterungsbedingt etwas später angereisten Diagonalspielers Thomas Fiedler gingen die Sätze zwei und drei an die Männer aus Flöha. Die Fehlerquote war deutlich zu hoch und verhalf unserem Gegner immer wieder mit mehreren Punkten in Führung zu gehen.



Thomas Fiedler (Nr.22) und Christian Schreiter (Nr.7) waren zwei der Garanten für den Mauerberger Sieg in Flöha. Foto: Knoblauch

Im vierten Satz gelang es erstmals, die Flöhaer über längere Distanz unter Druck zu setzen. Nach einem Satzerfolg von 25:22 war das Spiel wieder offen und es ging in den Tie Break (eine eher unangenehme Situation, für einen Zuspätkommer mit enormem Schlaf- und Magnesiummangel). Die zahlreichen Zuschauer bekamen nun ausgeglichene und spannende Ballwechsel geboten. Erst jetzt wird mir beim Anblick des Protokolls bewusst, wie knapp die Kiste wirklich war: 3:3, 5:5, 7:7, 9:9 ... 14:14. Nachdem der 15.Punkt erkämpft war, kam die schockierende Nachricht vom Schreiber: Eigener Rotationsfehler! Der falsche Spieler hatte den Aufschlag ausgeführt. Nervenaufreibender als das Spiel war nun die heiße Diskussion am Spielfeldrand. Letztendlich einigte man sich exakt nach Regelwerk (wonach auch sonst? *Anm.d.Red.*) auf einen Spielstand von 14:15 für Flöha. Was dann kam war wie ein Film, ein Block für uns, ein Angriffsfehler durch den Gastgeber und ein eigener Angriffspunkt. Das spannendste Spiel der Saison war knapp mit 3:2 gewonnen. Ein Grund, das ein oder andere "AUSWÄRSSIEG" unter der Dusche anzustimmen. Am

16. März freuen wir uns auf den vorletzten Spieltag der Saison, es geht dann nach Stollberg. Mal sehen, ob das Glöckchen wieder klingt...

[zurück](#)